

## RAMARIA-ARTEN UM R.AUREA UND R.FLAVA

nach Schild - aus ZfM 1978

1a) Fruchtkörper auf Druck oder Verletzung (alt auch am Standort) stark rötend. Äste junger Pilze bleich gelb, dann leuchtend hell primelgelb, hell dottergelb, je nach Standort mit einem Hauch schwefelgelb. Spitzen gleichfarbig oder etwas lebhafter gelb. Strunk oft kräftig, glatt, Basis weiß. Fleisch wenn jung im Schnitt wäßrig milchweiß, zart marmoriert. Geruch schwach. Geschmack mild. Pilz 7-14 cm hoch, 4-10 cm breit. Sporen (6,5-)7-11,5(-12,5) x 3,8-5,3(-5,8) µm, warzig. Hyphen und Basidien ohne Schnallen. Vermutlich nur bei Fagus:

**RAMARIA SANGUINEA** (Pers.per Secr.) Quel.

Anm.: R.sanguinea kann leicht mit **RAMARIA EOSANGUINEA** Petersen verwechselt werden. Letztere hat, wenn jung, fast die gleiche gelbe Farbe, wird aber im Alter mehr ockergelblich bis ledergelblich, und auf Druck oder Verletzung laufen die betreffenden Partien nur leicht weinbräunlich bis wäßrig weinrötlich an. Die Hyphen haben Schnallen, und die Sporen messen (7,5-)8-13(-14) x 3,2-5,3 µm. Dieser Pilz wächst in Laub- und Mischwäldern und ist selten.

1b) Fruchtkörper nirgends rötend. .... 2

2a) Äste rein gelb, alt mit ockerlichem Beiton. --- Äste leuchtend primelgelb, hell dottergelb, jung über dem Strunk und an den unteren Ästen oft mit einem Hauch schwefelgelb, im Alter mit cremeockerlichem Beiton, Druckstellen manchmal leicht gelbbraunlich bis weinbräunlich anlaufend. Äste oben oft mit zwei stumpfen Spitzchen oder auch mit unregelmäßig stumpfen plumpen Enden. Fleisch feucht schmutzig weiß und besonders im Strunk +/- marmoriert, eintrocknend nahe milchweiß, unveränderlich. Geruch meist herb, an Hypholoma fasciculare erinnernd. Geschmack abwärts mild, alt in den Spitzen herb bis bitterlich. Sporen (9,5-)10,5-15(-15,5) x (3,2-)4-6(-6,5) µm, warzig. Hyphen mit Schnallen. In Laub-, Nadel- und Mischwäldern, hauptsächlich mit Fagus und Picea. Steigt bis zur alpinen Region hinauf. In Mitteleuropa ebenfalls eine der größten und häufigsten Arten:

**RAMARIA FLAVA** (Schaeff.per Fr.) Quel.

Anm.: R.flava kann im Feld leicht mit jüngeren, noch schön gelben Fruchtkörpern von **RAMARIA OBTUSISSIMA** (Pk.) Corner verwechselt werden. Letztere hat glatte Sporen und ist so eindeutig zu unterscheiden. **RAMARIA FLAVOBRUNNESCENS** (Atk.) Corner hat Sporen, die nur (6-) 6,5-10,8 x 3,2-4,5(-5) µm messen, ist lange +/- hell dottergelb und wird höchstens 8,5 cm hoch. **RAMARIA LUTEA** (Vitt.) Schild ist heller gelb und hat Sporen von (5,5-)6-10,5(-10,8) x 3,2-5,5 µm. Die Hyphen haben keine Schnallen. **RAMARIA "FLAVA VAR.SUBTILIS"** (Coker) Corner ist ebenfalls schön gelb und wird im Alter cremeockerlich. Hyphen aber ohne Schnallen und Sporen (9-)9,5-14,5(-15,5) x 3,8-5,3(-6) µm. Diese Art kann kaum von R.flava abgeleitet werden und bedarf deshalb eines neuen Namens.

2b) Äste +/- hell lachsorangegelb, lachsfarbig, lachsorange usw. .... 3

3a) Äste jüngerer Pilze hell lachsorangegelb (oft sehr bleich), dann +/- hell aprikosen- bis lachsfarbig, im Alter von den Sporen mit cremeockergelblichem Beiton. Spitzen lange +/- hell dottergelb, maisgelb, dann den Ästen gleichfarbig. Ganz junge, noch blumenkohllartige (unbestimmbare) Stadien haben ihre eigentliche Farbe noch nicht entwickelt und sind oben oft schmutzig weißgelb bis bleich cremegelb. Strunk kräftig, Basis weiß, oben in die Farbe der Äste übergehend. Fleisch feucht schmutzig weiß, besonders im Strunk +/- stark marmoriert, eintrocknend nahe milchweiß, unveränderlich. Geruch moosartig oder an Hypholoma capnoides erinnernd. Geschmack mild. Pilz 10-16 cm hoch oder mehr, und ebenso

breit. Sporen (8-)8,5-13 x 4-5,6 µm, warzig. Hyphen mit Schnallen. Im Laubwald, Fagus, Quercus, aber auch mit Fagus und Picea zusammen beobachtet. Bis etwa 1000 m hoch. In Mitteleuropa eine der größten und häufigsten Arten der Laeticolores:

**RAMARIA FLAVESCENS** (Schaeff.) Petersen

Anm.: R.flavescens ist in der Farbe sehr ähnlich wie **RAMARIA NEOFORMOSA** Petersen. Diese hat jedoch Hyphen ohne Schnallen und die Sporen sind kürzer: 7,7-11,5 x 3,5-5,8(-6,4) µm.

3b) Äste in mittlerer Höhe leuchtend hell- bis satter gelborange, dabei immer mit einem Hauch lachsrosa. Strunk 2-4 cm hoch, oben 2,5-5 cm dick. Basis +/- zuspitzend, unten weiß, oben bis über die ersten Hauptäste schön zitronengelb, aufwärts in die Farbe der Äste übergehend. Spitzen +/- satt maisgelb, kanariengelb, später den Ästen gleichfarbig. Fleisch besonders wenn feucht in den oberen Ästen leicht durchgefärbt, im Strunk schmutzig weiß und +/- stark marmoriert, eintrocknend milchweißlich, unveränderlich. Geruch gasartig bis holzartig, auch an *Hypholoma capnoides* erinnernd. Geschmack mild. Pilz 7-12 cm hoch, 5-11 cm breit. Sporen (7,7-)8-13 x (3,7-)4-6 µm, warzig. Hyphen und Basidienbasis ohne Schnallen. Bis jetzt nur bei Fagus beobachtet. In der Schweiz eine seltenere Art:

**RAMARIA AUREA** (Schaeff.per Fr.) Quel.

Anm.: Interessant ist die Eisensulfat-Reaktion von diesem Pilz: Während sich die orangefarbenen Äste langsam schmutzig blaugrün bis olivgrün verfärben, wird die gelbe Partie der unteren Äste über dem Strunk schön karminrot. Alle anderen dem Autor bekannten europäischen Arten werden mit Eisensulfat nur grün. Ob die zweifarbige Reaktion bei R.aurea konstant ist, müßte an umfangreichem Material weiter geprüft werden. --- Kann im Feld leicht mit intensiv gefärbten Formen von **RAMARIA FLAVESCENS** verwechselt werden. Diese hat jedoch Hyphen mit Schnallen, außerdem fehlt ihr das schöne Zitronengelb oberhalb des Strunks. Zum Verwechseln ähnlich sind auch hellere Formen der bei uns in Bergnadelwäldern häufig anzutreffenden **RAMARIA LARGENTII** Marr. Diese ist oberhalb des Strunks ebenfalls gelb, hat aber nie gelbe Spitzen. Ihr Geruch ist charakteristisch und erinnert an Pneugummi bis Zahnarztpraxis. Die Sporen sind (9,5-)10-16 x (3,5-)4-6,5(-7) µm, und die Basidien haben Schnallen, während an den Tramahyphen nur selten welche zu finden sind. Die Art wird bis 16 cm oder mehr hoch und ebenso breit. Auch **RAMARIA IGNICOLOR** Bres.ap.Cornier ist an den oberen Ästen und Spitzen fast gleich gefärbt wie R.aurea, hat jedoch oberhalb des Strunks kein Gelb, außerdem sind die Äste und manchmal auch der Strunk stellenweise hohl. Der Geruch ist unangenehm und erinnert an verschwitzte Schuhsohlen oder alte Abwaschlappen. Die Sporen sind klein und messen 6-10(-10,5) x (3,2-)4,3-6,2(-6,7) µm. Schließlich sei noch eine weitere Art erwähnt, nämlich **RAMARIA SANDRACINA** Marr. Dieser Pilz ist an den oberen Ästen zart gelborange bis aprikosenorange, dabei meist mit einem Hauch lachsrosa, an den unteren Ästen und oberhalb des Strunks +/- deutlich gelb. Die Hyphen haben Schnallen, und die Sporen messen nur 6-9,5(-9,9) x 3,2-4,5 µm.